

Beschluss

Sitzung des Landrates vom Mittwoch, 27. August 2025

§ 406

Interpellation SP-Fraktion «Entlastungspaket 25+: Welche Projekte der Fachstelle Gesellschaft und der Gleichstellung sind von den Sparmassnahmen betroffen?»

(Bericht Regierungsrat, 27.5.2025)

Werner Kälin, Ennenda, Unterzeichner, bedankt sich im Namen der SP-Fraktion für die Beantwortung der Interpellation. – Der Kanton holt bei der Gleichstellung viel aus den vorhandenen Ressourcen heraus. Der Fachstelle Gleichstellung ist die Expertise im Zusammenhang mit der Gleichstellung zuzutrauen. Das Projekt «Mehr Frauen in der Politik» ist beispielsweise besonders wichtig. Dem Landrat gehören gerade einmal 15 Frauen an. Es ist also gut, wird das aufwendige Projekt weitergeführt. Interessiert hat auch, weshalb die mit der Sistierung der Gleichstellungskommission eingesparten 8000 Franken nicht der Fachstelle Gesellschaft zugeordnet wurden. Es beruhigt nun, zu wissen, dass wenigstens 20 Stellenprozent für die Gleichstellung eingesetzt werden und im Moment gemäss der Interpellationsantwort sogar ein bisschen mehr Geld zur Verfügung steht als bisher. Auf der anderen Seite beunruhigt jedoch die gesellschaftliche Lage. Diese könnte schon bald zu Kapazitätsproblemen bei der Fachstelle führen. Bei der Gleichstellung geht es im Kanton stets um Mann und Frau. Die aktuelle Weltlage erfordert aber auch vermehrt den Schutz von queeren Menschen. Deshalb ist es zum Beispiel gut, dass der Kanton im Juni Mittel aus dem Sozialfonds für die LGBTQ-Hotline von Pink Cross sprach. Wenn der Wind bei der Vielfalt dreht, kommen nach den Ausländern die queeren Personen und dann die Frauen dran. Wegen diesem rauen Wind muss die Fachstelle noch besser gerüstet sein, auch mit mehr Geld. Um Geld ging es beispielsweise vorhin bei der Debatte um die Individualbesteuerung. Aus rein finanziellen Gründen kam soeben ein Anliegen der Gleichstellung beinahe unter die Räder. Gleichstellung ist aber nicht einfach ein Nice-to-have und wird nicht weniger wichtig, wenn ein Krieg oder die Autokratie vor der Tür steht und die Mittel fehlen. Gleichstellung ist die Basis für den Frieden, wenigstens im Kanton Glarus. Etwas anderes kann sich das Glarnerland als Randregion gar nicht leisten. Hier ist man auf das Mitwirken Aller angewiesen. Deshalb sind alle gleichberechtigt zu behandeln. Es ist also darauf zu achten, dass genügend Geld und andere Ressourcen für die Gleichstellung bereitstehen.